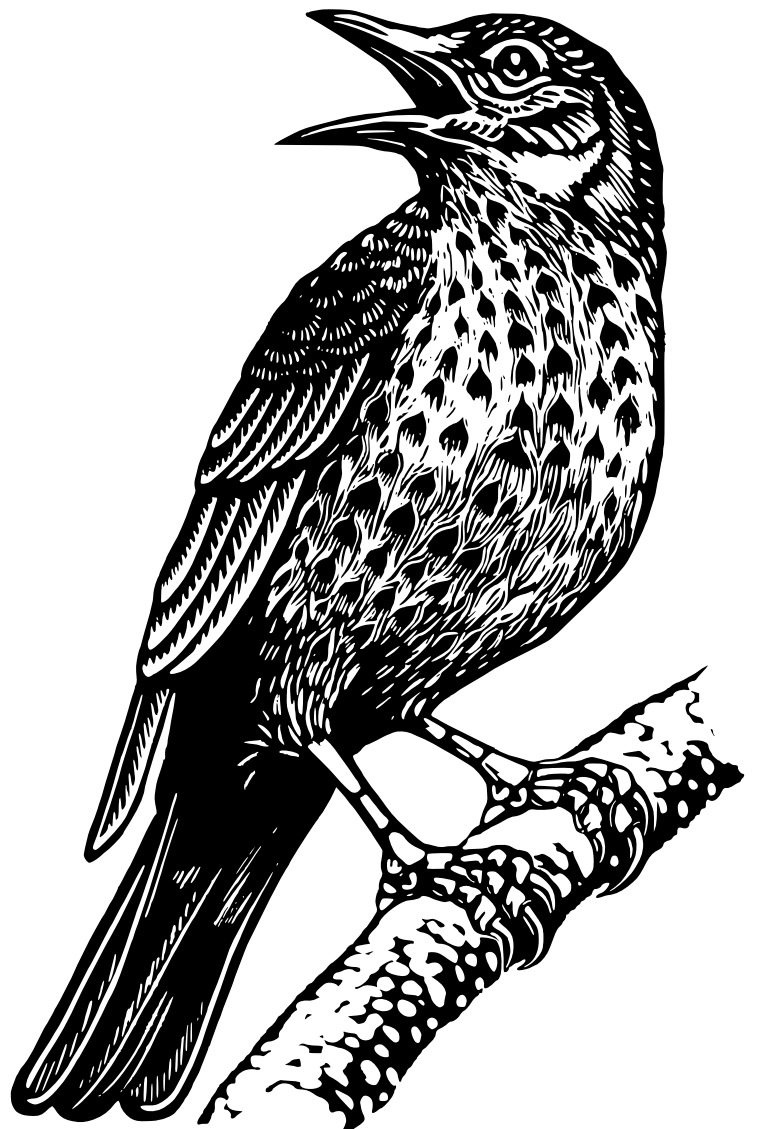


STARTERPACK

extinction
rebellion



Ortsgruppe Giessen

www.extinctionrebellion.de

The background features a repeating pattern of stylized, light gray skulls and hourglasses. The skulls are positioned in a grid, with hourglasses placed between them. The central text is superimposed over this pattern.

**SAGT DIE
WAHRHEIT
UND HANDELT
DANACH.**

*das inoffizielle Motto von
Extinction Rebellion*



INHALT

- 4 Ziel und Strategie
- 5 Forderungen
- 6 Prinzipien und Werte
- 9 Aktiv werden
- 11 Selbstorganisiertes System
- 13 Ziviler Ungehorsam
- 14 Regenerative Kultur
- 15 Gewaltfreiheit
- 16 Aktionskonsens
- 18 Hoffnung
- 19 Die Ortsgruppe Giessen



Wir, Extinction Rebellion („XR“), sind eine internationale, dezentral organisierte Bewegung, deren Ziel es ist, den notwendigen, umfassenden und tiefgreifenden Wandel zu erreichen, um das Risiko des Aussterbens der Menschheit und des Kollapses unserer Ökosysteme zu minimieren. Wir handeln aus Liebe zum Leben für eine lebenswerte Zukunft aller Lebewesen auf diesem Planeten. Wir rufen alle, unabhängig von politischer Neigung, Konfession oder Herkunft auf, sich der Rebellion für das Überleben anzuschließen.

DER ERNST DER LAGE

Trotz der seit 30 Jahren immer lauter werdenden Warnungen von NGOs, der UN und tausenden Wissenschaftler*innen weltweit, haben Regierung und Wirtschaft weder das Ausmaß der Krise anerkannt und kommuniziert noch wirksame Maßnahmen eingeleitet, um die ökologische Krise abzuwenden. Wir sind an dem Punkt angekommen, dass, wenn wir als Gesellschaft „weiter wie bisher“ agieren, das Fortbestehen dieser Zivilisation und das Leben unserer Kinder und Enkelkinder auf dem Spiel steht. Die politische Beteiligung im bisherigen Maßstab ist nicht mehr ausreichend, um die gesamtpolitische und wirtschaftliche Lage in die notwendige Transformation zu führen. Die Rückschritte der letzten Jahrzehnte zeigen, dass ein „Weiter so“ und die üblichen Instrumente der Einflussnahme ihre Wirksamkeit erschöpft haben.

Während uns die Zeit davonläuft, ist unsere Regierung im Stillstand des politischen Tagesgeschäftes gefangen. Herkömmliche Mittel zur politischen Willensbildung helfen nicht weiter. Uns bleibt im Angesicht der Dringlichkeit der Lage nur noch die Rebellion, um die Regierung und Gesellschaft wachzurütteln und zum Handeln zu bewegen.

ZIEL & STRATEGIE

Wir wollen durch Mobilisierung und kreative Aktionen zivilen Ungehorsams verschiedenster Art und Störwirkung auf die globale Katastrophe aufmerksam machen. Wir wollen eine kritische Masse von Bürger*innen aus allen Schichten und Gruppen der Bevölkerung für die Rebellion aktivieren. Durch Bildung von unterstützenden Netzwerken, engen Beziehungen und einer Kultur der Regeneration wollen wir eine nachhaltige, resiliente Bewegung aufbauen, die den nötigen politischen Willen und gesellschaftlichen Wandel hervorrufen kann.

Wir werden so lange protestieren, blockieren und rebellieren, bis unsere Forderungen umgesetzt werden. Durch kontinuierliche Aktionen werden wir in Ländern, Städten und Orten rund um die Welt in massiven Aktionen friedlichen zivilen Ungehorsams unseren Forderungen Ausdruck verleihen. Dazwischen nehmen wir uns die Zeit, zu lernen, uns neu zu gruppieren und durch lokale Aktionen weiter zu wachsen. Aktuell bereiten wir uns auf die nächste Rebellionswoche in Berlin vor.

WIR FORDERN

1) Sagt die Wahrheit!

Die Regierung muss die existenzielle Bedrohung der ökologischen Krise offenlegen und den Klimanotstand ausrufen. Alle politischen Entscheidungen, die der Bewältigung der Klimakrise entgegenstehen, werden revidiert. Die Regierung, die Medien und alle anderen gesellschaftlichen Institutionen müssen kommunizieren, wie dringend notwendig ein Umsteuern ist und was jede:r Einzelne, jede Gemeinde und jedes Unternehmen dazu beitragen kann.

2) Handelt jetzt!

Die Regierung muss jetzt handeln, um die vom Menschen verursachten Treibhausgas-Emissionen bis 2025 auf Netto-Null zu senken. Das Artensterben muss gestoppt werden und der ökologische Raubbau mit allen Mitteln eingedämmt und – wenn möglich – wieder rückgängig gemacht werden. Zentrales Ziel der Gesellschaft ist in Zukunft, das Klima und die Ökosysteme der Erde so zu stabilisieren, dass sie allen Menschen und allen Arten ein sicheres Zuhause bietet.

3) Mitbestimmung – Politik neu leben!

Die Regierung muss eine Bürger:innenversammlung für die notwendigen Maßnahmen gegen die ökologische Katastrophe und für Klimagerechtigkeit einberufen. Die Regierung muss nach deren Beschlüssen handeln.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass diese Forderungen erhebliche, aber notwendige Veränderungen unserer Lebensstile und -standards sowie des vorherrschenden Systems bedeuten.

WARUM KEINE KONKRETEN MASSNAHMEN VORSCHLAGEN?

XR hat die Entscheidung getroffen, keine konkreten Vorschläge zu unterbreiten, wie die Klima- und Umweltkrise zu lösen ist. Die Lösungen und Ansätze, wie der allgegenwärtigen Krise begegnet werden kann, sind längst bekannt. Unser Schwerpunkt liegt auf der Schaffung von Entscheidungssystemen wie der Bürger-innen:versammlung, in denen die Bürger voneinander lernen und gemeinsam die Entscheidungen treffen können, die nötig sind, die bevorstehenden Krisen abzuwenden und ein lebensfreundlicheres System zu schaffen. Die Voraussetzung dafür ist, wie in der ersten Forderung formuliert, dass der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft das Ausmaß und die Dringlichkeit der ökologischen Krise bewusst ist.

PRINZIPIEN UND WERTE

Diese Prinzipien und Werte bringen und halten uns als Bewegung zusammen. Sie sind die Grundlage unserer Zusammenarbeit, unseres Verhaltens und sie definieren, wer wir sind.

- 1 Wir haben eine gemeinsame Vision der Veränderung:**
Eine Welt zu schaffen, die auch für zukünftige Generationen lebenswert ist.
- 2 Unser Fokus liegt auf dem Erreichen des Notwendigen:**
Die 3,5 % der Bevölkerung zu mobilisieren, die nötig sind, um Systemveränderungen zu erreichen.
- 3 Wir brauchen eine Regenerationskultur**
Wir schaffen eine Kultur, die gesund, anpassungsfähig und belastbar ist.
- 4 Wir stellen uns selbst und unser toxisches System offen in Frage**
Dabei verlassen wir unsere Komfortzonen, um uns aktiv für Veränderungen einzusetzen.
- 5 Reflexion und Lernen sind uns wichtig**
Wir folgen einem Kreislauf aus Aktion, Reflexion, Lernen und dem Planen weiterer Aktionen. Wir entwickeln uns weiter, indem wir von anderen Bewegungen und aus unseren eigenen Erfahrungen lernen.
- 6 Alle sind willkommen – so wie sie sind**
Wir arbeiten aktiv daran, ein geschütztes und für alle zugängliches Umfeld zu schaffen.
- 7 Wir überwinden hierarchische Machtstrukturen**
Wir gleichen das Gefälle von Macht und Einfluss aktiv aus, um eine gerechte Teilhabe zu ermöglichen.
- 8 Wir vermeiden Anschuldigungen und Hetze**
Wir leben in einem toxischen System, doch daran sind keine Individuen schuld.
- 9 Wir sind eine gewaltfreie Bewegung**
Gewaltfreie Strategien und Methoden sind das effektivste Mittel, gesellschaftliche Veränderungen herbeizuführen.
- 10 Wir stützen uns auf Selbstbestimmung und Dezentralität**
Gemeinschaftlich erschaffen wir die notwendigen Strukturen, um bestehende Machtverhältnisse herauszufordern.

Alle, die diesen Prinzipien und Werten folgen, können im Namen von Extinction Rebellion in Aktion treten.

EIN INKLUSIVES WIR*

ALLE SIND WILLKOMMEN – SO WIE SIE SIND

Wir sind uns bewusst, dass sich zur Veränderung der Welt auch unsere Beziehungen zu anderen Menschen, mit denen wir arbeiten und uns verbünden, ändern müssen. Die Welt wird derzeit durch Hierarchien von ethnischer Herkunft, Klasse, Geschlecht, Sexualität usw. geprägt. Für Menschen, die in diesen Hierarchien unten stehen, bietet ein großer Teil der Welt kein geschütztes Umfeld. Um sicherere Räume zu schaffen, ist es notwendig, aktiv und fortlaufend ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie diese Hierarchien funktionieren – damit wir sie herausfordern und Inklusion (Einbeziehung möglichst vieler) fördern können, indem wir unsere Umgebung zugänglicher gestalten. Damit unsere Bewegung für alle sicher ist, muss sie daher für die am stärksten marginalisierten Menschen sicher sein.

Unser Ziel ist es, dass jede:r Einzelne unabhängig von Nationalität, ethnischer Herkunft, Klasse, Geschlecht, geschlechtlicher Identität, geschlechtlichem Auftreten, sexueller Orientierung, Alter, Einkommen, Fähigkeiten, Bildung, Erscheinungsbild, Migrationsstatus, Glauben oder Nicht-Glauben, und aktivistischen Erfahrungen gleichermaßen willkommen ist. Jede:r Einzelne in unserer Bewegung ist verantwortlich dafür, eine sichere, mitfühlende und willkommen heißende Umgebung zu schaffen und aufrechtzuerhalten. Neue Menschen sollten sich in der Bewegung vom ersten Moment an aufgenommen fühlen.

Wir akzeptieren weder körperliche noch verbale Gewalt oder Aufrufe zur Gewalt gegenüber anderen Menschen. *Faschismus, Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Islamophobie, Homophobie, Behindertenfeindlichkeit, Klassendiskriminierung, Altersvorurteile und alle anderen Formen der Unterdrückung, Diskriminierung und menschenverachtende Einstellungen lehnen wir strikt ab - sie haben keinen Platz bei XR.*

Wir erkennen dabei an, dass der Versuch, unsere Bewegung möglichst inklusiv und divers zu gestalten auch bedeutet, dass wir einen Umgang mit unterschiedlichen Verhaltensnormen finden müssen. Wir erkennen ebenfalls an, dass wir komplexe Wesen sind und zu verschiedenen Zeiten und unter verschiedenen Umständen viele unterschiedliche Seiten von uns zeigen. Um Inklusion und Gleichheit in der Bewegung zu garantieren, werden die eigene Position und die damit verbundenen Privilegien kontinuierlich hinterfragt.

Wir versuchen daher einen Raum zu schaffen, in dem wir uns fortlaufend mitfühlend und respektvoll gegenseitig dabei unterstützen, achtsam miteinander umzugehen. Dabei versuchen wir voneinander zu lernen, über uns selbst hinauszuwachsen und unsere Bewegung für alle zu einem geschützten und diskriminierungsfreien Ort zu machen.

**DU KANNST DIE
NACHRICHTEN
NICHT MEHR
SEHEN? DANN
GEH RAUS UND
MACHE SELBER
WELCHE!**

AKTIV WERDEN

Bei XR sind alle willkommen, so wie sie sind*. Wir wollen ein Umfeld schaffen, in dem sich alle willkommen und sicher fühlen. Wenn Du dieselben Ziele hast wie XR und den Prinzipien und Werten von XR zustimmst, dann kannst Du im Namen von XR das tun, was du für richtig hältst, entweder allein oder in einer Gruppe. Du brauchst keine Erlaubnis, du kannst es einfach in die Tat umsetzen. Die anderen bei XR können Dich kollektiv unterstützen, damit du herausfinden kannst, was du am liebsten machen möchtest.

WAS SIND DEINE BEDÜRFNISSE, STÄRKEN UND WÜNSCHE?

Wenn du bei XR aktiv werden möchtest, kannst du in einer lokalen Ortsgruppe oder auf Bundesebene aktiv werden. (Oder beides!) Das kannst du tun, indem du einer Arbeitsgruppe beitretest, anderweitig lokal oder bundesweit bei XR mitmachst, mitplanst oder teilnimmst oder dir eine Bezugsgruppe suchst bzw. gründest. Das Wichtige ist: Versuche dich zu fragen, was du gerne machen möchtest und was du beitragen möchtest. Du kannst verschiedene Dinge ausprobieren und niemand muss sich auf etwas festlegen! Wenn du kreativ bist, gefällt dir vielleicht Aktionsplanung, Kunst oder Performance. Wenn du sehr gerne auf Menschen zugeht und mit ihnen sprichst, gefällt dir vielleicht die Öffentlichkeitsarbeit. Und wer weiß, vielleicht bringst du ganz neue Ideen und Elemente mit in deine Ortsgruppe.

WAS IST EINE BEZUGSGRUPPE?

Bezugsgruppen sind, grob gesagt, 6-12 Personen, die ähnlich viel Zeit, ähnliche Interessen oder ähnliche Risikobereitschaft aufweisen. Es können aber auch einfach Personen sein, die sich gut verstehen und zu Freunden wurden!

Bezugsgruppen können jederzeit im Namen von XR autonom Aktionen durchführen. Sie können sich aber auch an Massenaktionen von Extinction Rebellion beteiligen (z.B. eine Straße blockieren), indem sie sich mit anderen lokalen Bezugsgruppen zu Großgruppen zusammenschließen. Eine Bezugsgruppe gibt dir Halt und Sicherheit vor, während und nach einer Aktion und ist Teil eines riesigen Bienenschwarms von Menschen ohne den dezentrale Massenaktionen kaum möglich wären.

AKTIONSPLANUNG – BEST PRACTICES

Eine Aktion zu planen benötigt eine Menge an Vorarbeit und Verantwortung. Erfahrungsgemäß klappen dies besser, wenn du dich von vorher herein in einer Bezugsgruppe engagierst, ein Planungsteam bildest oder dich einer Arbeitsgruppe anschließt.

Wenn Ihr eine Aktion plant, stellt sicher, dass ihr vorher ein Ziel oder einen Zweck definiert. Dann überlegt euch, wie ihr dieses Ziel erreicht, und wie ihr messen könnt, ob das Ziel erreicht wurde

oder nicht. Definiert Rollen (z.B. Ordner*in, Polizeikontakt, Regeneration, Beobachter*in, Social Media etc.) und plant den zeitlichen Ablauf.

Wie in den Prinzipien steht, legen wir Wert auf das gemeinsame Lernen und die Weitergabe des Gelernten. Nach jeder Aktion sollte es daher eine gemeinsame Nachbesprechung geben, in der Ihr reihum erörtert, was gut lief, was schlecht lief, und was ihr verbessern wollt. Eure protokollierten Ergebnisse können euch dann ermöglichen, bei der nächsten Aktion besser zu planen. Anderen helfen eure Ergebnisse wiederum, effizienter und zu planen und ggf. einige mögliche Fehler und Risiken von vorneherein zu vermeiden.

RISIKEN BEI AKTIONEN

Grundsätzlich gilt: Weder bist du bei Aktionen im Namen von XR gezwungen, dich der Gefahr der Ingewahrsamnahme auszusetzen, noch ist die Bereitschaft dazu Vorbedingung für die Teilnahme bei XR generell.

Um es zu erleichtern, das Risiko einer Aktion zu bewerten, benutzen wir die Einteilung in drei spezifische Risikolevel. Die Planung und Vorbereitung geschehen dann mit der Zustimmung und dem Konsens der Teilnehmer*innen, dass die Risiken Teil der Aktion sind und bewusst eingegangen werden:

- Level 0: Legale Aktionen. Angemeldete Demos, Stände, Sprühkreide, Flyern etc.
- Level 1: Die Aktion oder Komponenten davon sind rechtswidrig. Der Aufforderung der Polizei, sich zu entfernen oder abzubauen, wird jedoch Folge geleistet.
- Level 2: Die Aktion kann wie bei Level 1 ablaufen, nur werden vorläufige Festnahmen oder Gewahrsam bewusst als Konsequenz der Aktion geplant und in Kauf genommen.

AKTIONSIDEEN ZUM STARTEN (LEVEL 0-1)

- Flashmobs
- Urbane Verschönerung
 - * Kreide (-spray), Schablonieren
 - * Banderolen aus Papier an Fahrräder oder Geländer befestigen,
 - * Schilder an Geländer, Türen oder Statuen hängen
 - * Stickern, Tapeten kleistern, „Kommentieren“ mit einem Edding
- Angemeldete Demos:
 - * Bei Fridays for Future oder anderen Demos als Ordner*in aushelfen
 - * Die-Ins, Swarming, Mahnwachen, Trauermärsche
 - * Camping auf und Blockieren von Kreisverkehren

Mehr Informationen rund um Aktionen (rechtliche Folgen, Bezugsgruppenbildung u.v.m.) erhältst du in unseren Aktionstrainings. Wir legen es jeder Person nahe, ein Aktionstraining zu absolvieren, bevor er/sie in Aktion tritt. Wirf zusätzlich einen Blick in unsere Rechtshilfebroschüre.



ARBEITS- UND KOORDINATIONSGRUPPEN

DEZENTRALITÄT, EIGENVERANTWORTUNG UND VERTRAUEN

XR Deutschland arbeitet lokal und national mit dem SOS-Konzept. SOS bedeutet „selbstorganisierendes System“. Was heißt das? Unsere Bewegung ist wie ein lebendiger, sich ständig wandelnder Organismus, der von niemandem gesteuert und kontrolliert wird, sondern von Selbstbestimmung, Eigeninitiative und dem gegenseitigen Vertrauen der Mitglieder lebt. Unser SOS wird von der bundesweiten AG SOS entwickelt und basiert auf verschiedenen Ansätzen der Selbstorganisation und integriert die best-practices.

Eine dezentrale und dem Individuum, sowie dem Kollektiv gerecht werdende Organisationsstruktur aufzubauen, ist eine große Herausforderung. Zu lernen, sich in großen Gemeinschaften, gar als Menschheit, selbst zu organisieren, ist ein entscheidender nächster Schritt im kollektiven Bewusstseinswandel. Der Vorteil: Jede*r Rebell*in kann sich durch das SOS klar orientieren, voll einbringen und machtvoll jene Veränderung herbeiführen können, die sie/er für notwendig sieht.

Mehr Informationen zu den Elementen und Prozessen von SOS, Prozessen der Entscheidungsfindung und der Anwendung findest du im SOS Handbuch von XR Deutschland.

ARBEITSGRUPPEN

Arbeitsgruppen (AG) gehen unabhängig vor, um die Ziele der Rebellion in ihren jeweiligen Bereichen zu verfolgen. Eine Arbeitsgruppe arbeitet themenspezifisch und entscheidet autonom und selbstführend, wie sie dabei vorgeht. Das bedeutet es ist die Freiheit und Verantwortung der AG zu entscheiden, wie und in welcher Aufteilung sie arbeiten wollen. Bei Extinction Rebellion gibt es bestimmte AGs, die sich mit Kernaufgaben befassen, die automatisch entstehen, wenn sich die Zahl der Aktiven erhöht:

- Struktur (SOS)
- Aktion und Logistik
- Regenerative Kultur
- Kunst und Graphik
- Rechtshilfe
- Finanzen
- IT
- Medien & Presse
- Politik
- Strategie
- Öffentlichkeitsarbeit (oft „Outreach“ genannt)

Arbeitsgruppen decken die vielen Aufgabengebiete ab, die rund um Aktionen anfallen. Die AG Kunst kann z.B. die Produktion von Flaggen und Bannern anstoßen, die AG Medien & Kommunikation sorgt für PR und Aktivität auf Social Media vor, während und nach einer Aktion, und die AG Regenerative Kultur kümmert sich um die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Beteiligten.

Darüber hinaus können sich AGs bilden, die sich mit einem dringenden Thema befassen. (sog. Projekt-AGs) Rollen innerhalb der AGs können natürlich jederzeit wechseln, und auch die Teilnahme ist immer freiwillig. Wenn ein Bedürfnis in einer OG entsteht, können AGs über die vorgeschlagenen hinaus gegründet werden. Ihr wollt ein Gartenprojekt starten? Gründet eine Garten AG! Ihr seid besonders musikalisch? Gründet einen XR Chor! Sobald sich in eurer OG ein Bedürfnis abzeichnet, könnt ihr entscheiden, wie ihr damit umgeht und ob ihr dafür eine AG oder PAG gründen wollt.

STRUKTUR- UND KOORDINATIONSGRUPPEN

Ortsgruppen

Eine Ortsgruppe (OG) ist eine Gruppe von Menschen, die sich zusammenschließt, um in einer bestimmten Gegend eine Extinction-Rebellion-Gruppe zu formieren. Die Ortsgruppe kann koordinativ tätig sein, sowie den Kontakt zu anderen Ortsgruppen und nationalen Gruppen unterhalten.

Innerhalb von den OGs wird vor allem in den Arbeitsgruppen gearbeitet. Delegierte dieser AGs treffen sich dann regelmäßig zu einem sog. Deli-Plenum, um die Prozesse zu koordinieren. In kleinen Ortsgruppen mit weniger AGs trifft man sich häufig im „Voll-Plenum“. Manche OGs machen beides, das ist prinzipiell sehr unterschiedlich. Auf Bundesebene nennt sich das Delegierten-Plenum der bundesweiten AGs „Ankerkreis“.

Stadtteilgruppen

Gerade in Großstädten wie Hamburg oder Berlin haben Bezirke und Stadtteile oft schon für sich die Größe einer Kleinstadt. Daher können sich in solch großen Städten auch Stadtteilgruppen bilden, um die Dezentralität der Bewegung zu erhalten oder zu fördern.

Regionalbündnisse

Viele Ortsgruppen vernetzen sich zusätzlich zu ihrer OG auf regionaler Ebene oder innerhalb eines Bundeslandes. Diese Form der Vernetzung hat viele Vorteile. Die Ortsgruppen tauschen sich aus, lernen untereinander und voneinander und teilen sich ihre Ressourcen (Wissen, Banner, Fahnen u.v.m.). Innerhalb von Bündnissen werden größere Aktionen geplant und die OGs unterstützen sich gegenseitig.

FANG EINFACH AN!

Falls Du eine Idee dafür hast, was Du gerne erledigt sehen würdest, dann ist das grundlegende Prinzip, dass du es einfach machst! Hohle dir aber auf jeden Fall Rat und ggf. Unterstützung bei anderen. Falls Du Unterstützung von mehr Menschen brauchst, lade sie ein, mit Dir daran zu arbeiten - aber denke daran, dass auch sie Freiwillige sind. Falls Du bei etwas mithelfen möchtest, das bereits in Arbeit ist, dann tritt der relevanten Gruppe bei und übernehme für einen Teil davon Verantwortung. Falls Du nicht sicher bist, was Du tun sollst, bitte andere Menschen Dir zu helfen, für Dich eine Rolle zu finden. Wir sind alle nur Menschen und versuchen unser Bestes!

ÜBER DEN UNGEHORSAM

„Unter Ungehorsam ist dabei nicht der Ungehorsam des puren Rebellen zu verstehen, der deshalb nicht gehorcht, weil er dem Leben gegenüber keine andere Verpflichtung fühlt, als „nein“ zu sagen. [...] Es geht vielmehr um den Menschen, der „nein“ sagen kann, weil er auch bejahen kann, der ungehorsam sein kann, eben weil er seinem Gewissen und den von ihm erwählten Grundsätzen gehorchen kann.“

- Erich Fromm, 1981

Wir sehen uns in der Pflicht uns dem lebensfeindlichen System zu wieder setzen. Für uns ist die Dringlichkeit der Lage eindeutig: Wir müssen jetzt handeln! Unser Mittel: der friedliche zivile Ungehorsam. Der zivile Ungehorsam ist ein bewusster, öffentlicher Rechtsbruch. Wir gehen diesen Weg, weil wir fest davon überzeugt sind, dass legale Mittel (wie Petitionen unterschreiben) ausgeschöpft sind. Der zivile Ungehorsam war und ist ein legitimes Mittel einer

gesunden Demokratie, um auf Ungerechtigkeit und die moralischen und rechtlichen Grenzen der Legitimität und Legalität hinzuweisen. Es ist ein symbolischer Verstoß gegen die rechtlichen Normen, den wir eingehen, weil wir nicht weiter tatenlos zuschauen können.

	LEGAL	ILLEGAL
LEGITIM	Bürgerliches Leben	Ziviler Ungehorsam
ILLEGITIM	Waffenhandel Umweltverschmutzung	Verbrechen

Ein Auszug aus der Erklärung der Rebellion im April 2019 vor dem deutschen Bundestag:

Die Handlungen der Regierungen stehen in keinem Zusammenhang zu der elementaren Bedrohung und der fortschreitenden Zerstörung unseres Lebensraums und unserer Verpflichtung gegenüber nachfolgenden Generationen. Im Gegenteil: Regierungen missachten diese Tatsachen und sie missachten das Recht der Öffentlichkeit, umfassend und aufrichtig über Risiken und Ausmaße informiert zu werden. Diese Missachtung muss angesichts der realen Bedrohung unseres Aussterbens als kriminell bezeichnet werden. Daher rufen wir zur gewaltfreien Rebellion auf, um gemeinsam die Klimakatastrophe abzuwenden und unser Überleben zu sichern.

Wir sind bereit, persönliche Opfer zu bringen. Wir sind bereit, uns verhaften zu lassen und ins Gefängnis zu gehen. Wir wollen mit unserem Beispiel zu ähnlichen Aktivitäten auf der ganzen Welt inspirieren. Die Rebellion erfordert globale Anstrengungen, aber wir glauben, dass sie von Europa ausgehen kann, wo auch die industrielle Revolution begann. Wir werden nicht tatenlos zusehen, wie Wirtschaft und Politik unsere Gesellschaften in die Katastrophe führen. Wir werden überzeugt, zäh und friedvoll kämpfen, im Geiste all jener, die vor uns für unsere Freiheiten gekämpft haben. **Wir rufen alle auf, sich unserem Kampf für das Überleben allen Lebens auf der Erde anzuschließen.**

DARUM BRAUCHEN WIR EINE REGENERATIVE KULTUR

Eine regenerative Kultur ist gesund, widerstandsfähig und anpassungsfähig; sie sorgt für unseren Planeten und für alles Lebende, in dem Bewusstsein, dass dies der wirkungsvollste Weg zu einer blühenden Zukunft ist.

IN DER PRAXIS

Regenerationskultur beinhaltet:

- Selbstfürsorge – wie wir uns um unsere eigenen Bedürfnisse und die persönliche Erholung von diesem toxischen System kümmern.
- Fürsorge während der Aktionen – wie wir uns umeinander kümmern, wenn wir an direkten Aktionen und Aktionen des zivilen Ungehorsams teilnehmen.
- Zwischenmenschliche Fürsorge – wie wir uns um unsere bestehenden Beziehungen kümmern, unserer Wirkung aufeinander bewusstwerden und unseren Verantwortungen in zwischenmenschlichen Beziehungen gerecht werden können.
- Fürsorge für die Gemeinschaft – wie wir uns um unsere Entwicklung als Netzwerk und Gemeinschaft kümmern, indem wir unsere Verbindung zueinander stärken und unsere Prinzipien und Werte besser verinnerlichen und einhalten.
- Fürsorge für alle Menschen und diesen Planeten – wie wir uns um alle Gemeinschaften und um den Planeten kümmern, der uns alle versorgt.

DARÜBER HINAUS

XR ist nicht nur ein loses Netzwerk von „Aktivisten“ – wir brauchen auch Möglichkeiten, durch unser Sein und Handeln positive Veränderungen mitzutragen. Regenerative Kultur bedeutet, Jahr um Jahr Schritte in die richtige Richtung zu gehen, und Heilung und Verbesserung auf allen Ebenen zu ermöglichen: vom Individuum, der Gemeinschaft bis hin zur Umwelt, dem Boden, Wasser und der Luft.

Aber es geht auch darum, wie wir mit den vielen Beziehungen in unserem Leben umgehen. Zum Beispiel unsere Beziehung mit uns selbst, mit unserer Vergangenheit und mit den Hürden und Ängsten, die sich uns entgegenstellen. Unsere Beziehung und den täglichen Austausch mit anderen Individuen und Gruppen, aber auch als Gruppe zu anderen Gruppen und Individuen. Und alle diese Beziehungen hängen voneinander ab und bedingen sich gegenseitig.

Regenerative Kultur bedeutet eine Kultur zu leben und zu pflegen, die uns einerseits auf Dauer aktiv für unsere Vision eintreten lässt und andererseits erleben lässt, wie sich eine Alternative zum toxischen System anfühlen kann. **Wir wollen die Veränderung sein, die wir anstreben.**

GEWALTFREIHEIT

Gewaltfreiheit hält unsere Bewegung am Leben. Es ist ein Grundsatz unserer Strategien, die Ungerechtigkeit ans Licht zu bringen, unter der zu viele Menschen alltäglich leiden. Wir teilen den Schmerz aller, die weltweit unter (Macht-)missbrauch durch Polizei und andere Institutionen leiden und wir werden ihre Gewalt durch unsere Disziplin weiter aufdecken. Gewaltfreiheit hat sich als ein wirksames Instrument für Massenmobilisierungen erwiesen und ist ein Grundpfeiler unserer Bewegung, der es der breiten Bevölkerung ermöglicht, sich XR anzuschließen.

Gleichzeitig ist uns aber bewusst, dass viele Menschen und Bewegungen auf der Welt Tod, Vertreibung oder Gewalt erfahren, wenn sie für ihre Rechte kämpfen. Wir haben Verständnis für diejenigen, die ihre Familien und Gemeinschaften zu Recht mit Gewalt verteidigen. Zumal wir auch in erster Linie anerkennen müssen, dass es unser Privileg ist, das uns schützt. Wir zeigen uns solidarisch mit denjenigen, die nicht durch diese Privilegien geschützt werden und sich mit Gewalt selbst schützen müssen. Das bedeutet nicht, dass wir sämtliche Gewalt dulden, nur dass wir in einigen Fällen verstehen, dass sie gerechtfertigt sein kann.

Wir verurteilen auch keine anderen sozialen und Umweltbewegungen, die den Weg wählen, Eigentum zu beschädigen, um sich und die Natur zu schützen. Unsere Bewegung wird jedoch keinen wesentlichen Sachschaden verursachen, aufgrund von Risiken für andere Teilnehmer:innen, die zu Unrecht damit in Verbindung gebracht werden könnten. Sollte es während unserer Aktionen zu Sachbeschädigungen kommen, bekennen wir uns dazu und übernehmen die Verantwortung dafür.

VERBALE GEWALTFREIHEIT

Wir betonen bei XR auch verbale Gewaltfreiheit, was bedeutet, dass wir in allen Situationen gegenüber der Polizei und den Machthabern respektvoll bleiben. Auch hier geht es darum, Ordnungshütern und anderen Antagonisten keine Angriffsfläche gegenüber XR zu bieten. Aus demselben Grund vermeiden wir das Beschuldigen und Beschämen einzelner, wie es auch in unseren Prinzipien und Werten beschrieben ist. Dies hat zudem den Vorteil, dass wir es Machthabern bzw. Teilnehmern der Machtstrukturen, gegen die wir rebellieren, ermöglichen, umzuschwenken oder sogar zu sympathisieren.

Letztendlich verschafft uns Gewaltfreiheit auch den Raum, uns auf die realen Probleme des Systems und das Erreichen unserer Ziele konzentrieren zu können, ohne dass wir uns in Kontroversen mit anderen Parteien, Institutionen oder gegenseitig aufreiben. Für unsere Ziele definieren wir Gewaltfreiheit nicht durch ideologische oder philosophische Betrachtungen, sondern wie sie letztendlich von der Öffentlichkeit wahrgenommen und verstanden wird.

AKTIONSKONSENS

Dieser Konsens bildet den bindenden Rahmen für gewaltfreie Aktionen zivilen Ungehorsams im Namen und Geiste von Extinction Rebellion. Wer an Aktionen von XR teilnimmt, muss sich an diesen Aktionskonsens halten.

Wir gehen in Aktion, um der Öffentlichkeit die Dringlichkeit der ökologischen Krise, in der wir uns befinden, zu verdeutlichen. Wir handeln, um unseren Planeten, der unser zu Hause ist, zu beschützen. Wir rebellieren, weil wir und alle Lebewesen, mit denen wir diesen Planeten teilen, von der Auslöschung bedroht sind. Wir arbeiten mit anderen Gruppen und Netzwerken in und außerhalb Deutschlands zusammen- in kleineren Bezugsgruppenaktionen wie auch in Massenaktionen. Wir respektieren, dass andere Bewegungen sich von uns unterscheiden und in anderen Umständen andere Taktiken wählen.

Gegenüber unseren Mitmenschen, die lediglich ihrem Alltag nachgehen, werden wir uns achtsam und respektvoll verhalten. Wir bedauern sehr, dass wir das öffentliche Leben und die öffentliche Ordnung stören müssen; gleichzeitig sehen wir uns an einem Punkt, an dem die politische, ökonomische und soziale Realität uns zu disruptiven Aktionen zwingt. Denn wir sehen, dass Aktionen nur minimalen und lokal begrenzten Einfluss entfalten, wenn sie nicht in Städten und auf öffentlichen Plätzen durchgeführt werden. Es ist uns klar, dass Menschen, die wir in ihrer Arbeit behindern, auf ihre Beschäftigungen angewiesen sind, um sich und ihre Familien zu unterhalten.

Wir sind strikt gewaltfrei in unserem Handeln und unserer Kommunikation mit Angehörigen der Öffentlichkeit, den Behörden und untereinander. Wir behandeln jeden Menschen mit Würde und Respekt. Gewaltlosigkeit ist ein zentraler Aspekt unserer Rebellion, wir betrachten sie aber als ein Privileg, das nicht allen verfügbar ist. Wir übernehmen volle Verantwortung für unsere Handlungen, und untermauern dies oft durch Video- und Fotoaufnahmen unserer Aktionen.

Wir handeln mit Bedacht und Vorsicht, um unsere Mitmenschen nicht in Gefahr zu bringen. Wir werden keine Aktionen unter Einfluss von Drogen oder Alkohol durchführen. Wir informieren uns laufend über die potenziellen zivil- und strafrechtlichen Konsequenzen unserer Handlungen. In den Gruppen achten wir aufeinander und sorgen aktiv für das Wohlergehen aller Gruppenmitglieder.

Unsere eigene und die Sicherheit anderer steht für uns an erster Stelle. Wir planen unsere Aktionen mit Sorgfalt und Voraussicht, sodass z.B. die Durchfahrten von Rettungsdienst und Feuerwehr nicht blockiert werden. Um diesen Fällen vorzubeugen, erstellen wir Verkehrs- und Routenpläne für unsere Aktionen. Wir gehen erst in Aktionen, wenn wir dafür geschult und uns der Konsequenzen bewusst sind.

Neben Protest und zivilem Ungehorsam unterstützen wir konstruktive Ansätze, die Lösungen der uns drohenden Klima- und Biodiversitätskrise bieten. Um uns gegenseitig zu unterstützen, bauen wir ein regeneratives, kooperatives, von Verbundenheit geprägtes Miteinander auf. Wir ermutigen unsere Mitmenschen mit Positivität und der Aussicht auf Veränderung, selbst aktiv zu werden. So können wir dem bisherigen Weiter-so unser eigenes, starkes und hoffnungsvolles Narrativ entgegensetzen.

Als Aktivist*innen im nördlichen Teil der Welt sind wir uns unserer vielen Privilegien bewusst und arbeiten weiter daran, die Bedeutung dessen zu verstehen. Wir handeln in Solidarität und Verbundenheit mit den vielen Aktivist*innen für soziale und ökologische Gerechtigkeit überall auf der Welt.

**DIE ZUKUNFT, DIE
WIR WOLLEN,
MÜSSEN WIR
ERFINDEN. SONST
BEKOMMEN WIR
EINE, DIE WIR
NICHT WOLLEN.**

frei nach Joseph Beuys

HOFFNUNG SCHÖPFEN

„Hoffen heißt, jeden Augenblick bereit sein für das, was noch nicht geboren ist, und trotzdem nicht verzweifeln, wenn es zu unseren Lebzeiten nicht zur Geburt kommt. [...] Wer eine starke Hoffnung hat, erkennt und liebt alle Zeichen neuen Lebens und ist jeden Augenblick bereit, dem, was bereit ist geboren zu werden, ans Licht zu helfen.“ – Erich Fromm, 1968

An dieser Stelle kannst du dich selbst einmal fragen: Was gibt dir Hoffnung?

Die Klimakrise betrifft uns alle. Wir müssen uns bewusst werden, dass sich die Welt, wie wir sie kennen, ändern wird, und zwar unabhängig davon ob wir die Erderwärmung auf unter 1,5 Grad Celsius eindämmen können oder nicht. Klimaaktivismus ist alles andere als leicht. Man trifft auf innere und äußere Widerstände, vielleicht erfährst du wenig Unterstützung in deinem Umfeld, oder erfährst harsche Kritik. Vielleicht kommt deine Energie und Kraft nicht an den richtigen Stellen an oder wird nicht genug wertgeschätzt. Und dann ist da dieses riesige, drückende Gefühl von Zeitdruck, von Ungewissheit, von „nicht genug“ und du hast Zweifel. Wir glauben, dass wir gemeinsam mit diesen Gefühlen umgehen und Wirksamkeit, Stärke und Zugehörigkeit im Kollektiv verspüren können. Deshalb haben wir eine Vision:

Eine Welt zu schaffen, in der wir lebendige blühende Verbindungen innerhalb unserer Gesellschaft und mit unserer Umwelt. Diese Verbindungen bringen uns Hoffnung und ermöglichen es uns, die Richtung für unser Leben und unsere Zukunft zu bestimmen. Eine verbindende inklusive Welt, in der wir Wert auf faire Prozesse gemeinschaftlicher Entscheidungsfindung legen, Kreativität in den Vordergrund stellen und unsere Vielfalt an Gaben anerkennen, begrüßen und fördern.

Und vielleicht ist es keine Hoffnung, die wir brauchen, sondern Mut:

„We need courage, not hope. Grief, after all, is the cost of being alive. We are all fated to live lives shot through with sadness, and are not worth less for it. Courage is the resolve to do well without the assurance of a happy ending. Little molecules, random in their movement, add together to a coherent whole. Little lives do not. But here we are, together on a planet radiating ever more into space where there is no darkness, only light we cannot see.“

– Kate Marvel, Klimaforscherin

DIE ORTSGRUPPE GIESSEN

Die Ortsgruppe Giessen ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Menschen: Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, Lehrer*innen, Student*innen, Väter und Mütter. Wir sind aktuell circa 25-35 aktive Personen. Wir sind mit den Ortsgruppen Marburg, Frankfurt, Mainz, Wiesbaden, Darmstadt, Bad Kreuznach und Homberg-Ohm über das Rhein-Main Bündnis vernetzt. Wir arbeiten und treffen uns wöchentlich zum Plenum und in unregelmäßigen Abständen im Rahmen von Arbeits- (AG) und Projektarbeitsgruppen (PAG).

Die Arbeitsgruppen sind:

- Kunst
- Aktion
- Medien & Kommunikation
- Outreach
- Regenerative Kultur

PLENUM: Jeden Donnerstag um 19 Uhr im Prototyp, Georg-Philipp-Gail Str. 5

MEHR INFORMATIONEN HIER:

Facebook: www.facebook.com/xrgiessen/

Instagram: www.instagram.com/xrgiessen/

Website: www.extinctionrebellion.de/og/giessen/

Zusätzlich finden offene Treffen oder Einstiegsabende für Neue und Interessierte statt. Wir veranstalten außerdem Aktionstrainings, Vorträge und andere Veranstaltungen und arbeiten mit anderen Initiativen und Organisationen zusammen, wie zum Beispiel FridaysForFuture, dem AstA der JLU, 2035null oder dem Verkehrswende Bündnis.

Die Ortsgruppe kommuniziert hauptsächlich über den Messenger Telegram. Hier hat jede AG einen eigenen Kanal. Zusätzlich gibt es einen Infokanal und eine Planungsgruppe. Wir laden jeden, der Lust hat uns kennen zu lernen, ein, zu unseren Veranstaltungen, unseren offenen Treffen oder unserem Plenum zu kommen. Wir freuen uns immer über Zuwachs! Schau einfach auf unserer Website vorbei oder schreib uns eine E-Mail.

IN LIEBE & RAGE

EXTINCTION REBELLION GIESSEN





**ÖKO STATT
EGO**